

Melancholisch und erhaben:

## Danças Ocultas vereinigen portugiesische Volksmusik und Klassik

Das ist eine ungewöhnliche Besetzung: vier Akkordeons, gespielt von vier jungen Männern aus Agueda in der Nähe von Porto. Noch ungewöhnlicher ist freilich, dass der portugiesische Vierer, der sich „Danças Ocultas“ nennt, heute zu den gefeierten Newcomern der Weltmusik-Szene zu zählen ist – mit ihrer Musik, die ganz weit entfernt ist von den Spektakeln des zeitgenössischen Global-Pop.

TEXT: MARC PESCHKE

Es ist nicht der Fado, der den Vierer inspiriert hat. Stattdessen bündeln sie Tango Nuevo, die traditionelle bäuerliche Musik Portugals und Kammermusik zu einem zeitlosen Miteinander, das staunen lässt: freigeistig, impressionistisch, voller Tiefe ist diese Musik, melancholisch und von erhabener Würde.

Artur Fernandes, Francisco Miguel, Filipe Cal und Filipe Ricardo haben bereits fünf Alben aufgenommen – darunter das im vergange-

nen Jahr erschienene Werk „Tarab“. „Tarab“ bezeugt die Bandbreite der Gruppe: Lautes und Leises, Schnelles und Langsames vermischen sich zu einem traumhaft-entrückten Klang zwischen Volksmusik und Klassik, der wie gemacht ist für Tänze, so sagen die Musiker, die noch zu erfinden seien.

So sensibel, wie diese Musik ist, so tief geht sie. Ihr Instrument ist das diatonische Akkordeon, das man in Portugal auch „Concertina“ nennt. Wenn Artur Fernandes, Francisco

Miguel, Filipe Cal und Filipe Ricardo die Concertina spielen, dann tun sie das mit äußerlicher Zurückhaltung: kaum einmal, dass sie sich anblicken oder ein Zeichen geben. Doch in ihrer Musik – man höre Stücke wie „Tristes Europeus“, „Primeira Hora“ oder „Fantasia“ – steckt eine Spannung von außergewöhnlicher Intensität. ■

**Weitere Informationen:**  
[www.cultureworks.at](http://www.cultureworks.at)

